



PRESSEMITTEILUNG

Sperrfrist: Freitag, 06. Februar 2026, 13:30 Uhr (MEZ)

50. Jubiläum: Negativpreis „Plagiarius“ rückt erfolgreich dreisten Innovationsklau in den Fokus Produkt- und Markenpiraterie - massive Gefahr für Wirtschaft, Umwelt und Verbraucher!

Produkt- und Markenpiraterie ist ein lukratives Milliardenbusiness mit unterschiedlichsten Profiteuren: Vom einfallsslosen Mitbewerber, über Billiganbieter und Plattformbetreiber aus Drittstaaten, bis hin zu globalen kriminellen Netzwerken. Sie untergraben den legalen Handel und überfluten den europäischen Markt mit oftmals ungeprüften, falsch deklarierten und nicht EU-konformen Billigartikeln und Fälschungen. Zum Schutz der Industrie und der Verbraucher fordern europäische Wirtschafts- und Handelsverbände von der Politik die unverzügliche, konsequente Durchsetzung geltenden Rechts. Mehr Haftung und Prävention seitens der Plattformbetreiber, höhere Sanktionierung bei Verstößen, ein gesetzlich verankertes Stay-Down-Gebot für entfernte Fälschungen. Zoll und Marktüberwachungsbehörden brauchen für effektivere Kontrollen mehr Personal und modernste IT. Da der Erfolg von Billigprodukten auch auf Akzeptanz und hoher Nachfrage basiert, bleibt Aufklärung essentiell. Ohne Nachfrage kein Geschäft.

Plagiarius: Gegen dreisten Innovationsklau - Für fairen Wettbewerb und kreative Vielfalt

Die Aktion Plagiarius hat am 06. Februar 2026 zum 50. Mal ihren gefürchteten Negativpreis „Plagiarius“ an Hersteller und Händler besonders dreister Plagiate und Fälschungen verliehen. Die Preisverleihung fand im Rahmen einer Pressekonferenz auf der Frankfurter Konsumgütermesse „Ambiente“ statt. Bevor die jährlich wechselnde Jury die Preisträger auswählt, erhalten alle Nominierten die Gelegenheit zur Stellungnahme. Die Auszeichnung mit dem „Plagiarius“ sagt nichts darüber aus, ob ein nachgeahmtes Produkt im rechtlichen Sinne zulässig oder rechtswidrig ist. Die Aktion Plagiarius kann kein Recht sprechen. Sie darf aber die Meinung äußern, dass plumpe 1:1 Nachahmungen, die einem Originalprodukt bewusst täuschend ähnlichsehen, rücksichtslos und moralisch verwerflich sind.

Schutz geistigen Eigentums / Wertschätzung für kreative Leistungen und Innovationen

Ziel der Aktion Plagiarius war und ist es, Bewusstsein für den Wert geistigen Eigentums zu schaffen und die Innovationskraft von Unternehmen und Kreativen zu stärken. Dafür rückt sie die skrupellosen Geschäftsmethoden von Fälschern ins öffentliche Bewusstsein und sensibilisiert Industrie, Politik und Verbraucher praxisnah für die Problematik. Anhand der Plagiatsfälle betroffener Firmen beleuchtet der Verein Schäden, Risiken und Hintergründe sowie unterschiedliche Facetten von Produkt- und Markenpiraterie. Trophäe des Schmähpriests ist ein schwarzer Zwerg mit goldener Nase. Letztere symbolisiert die immensen Profite, die ideenlose Nachahmer auf Kosten von Kreativwirtschaft und Industrie erzielen.

50. Plagiarius-Verleihung: Pionierarbeit mit Herzblut - aus Respekt für jedes Original

Mit dem „Plagiarius“ hat Pionier Professor Rido Busse (†2021) eine Initiative ins Leben gerufen, die in Zeiten von Globalisierung, Digitalisierung, Social Media und KI aktueller denn je ist. Als Industriedesigner hatte Busse früh erkannt, dass es für Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit einer Volkswirtschaft unabdingbar ist, kreative Ideen und Know-how zu fördern, und zu schützen. Mit Weitsicht und Nachdruck hat er Designer, Erfinder und Unternehmer stets ermutigt, ihr geistiges Eigentum mittels Eintragung gewerblicher Schutzrechte (Marke, Patent, Design) abzusichern und Nachahmer zur Rechenschaft zu ziehen. Erfreulicher Rekord: 2025 gingen beim Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) 327.735 neue Anmeldungen für EU-Marken und EU-Designs ein - die höchste jährliche Anzahl an Anmeldungen seit Beginn im Jahr 1996. Großen Zuwachs haben Anmeldungen aus der VR China.

Erfolgreiche Abschreckung durch Öffentlichkeit

Mit konstanter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, praxisnahen Ausstellungen und Vorträgen - sowie über die hohe Medienpräsenz und Reichweite - hat die Aktion Plagiarius maßgeblich zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit beigetragen. Zu den Erfolgen zählen ein verbesserter Designschutz, die Strafbarkeit auch des Handels mit Fälschungen sowie ein gesteigertes Bewusstsein und Anmelden von gewerblichen Schutzrechten, auch auf internationalen Märkten. Zudem hat der hohe Bekanntheitsgrad des „Plagiarius“ regelmäßig seine abschreckende Wirkung gezeigt: Die Angst vor öffentlicher Blamage hat so manchen

Plagiator dazu gebracht eine Einigung mit dem Originalhersteller zu suchen und z.B. Restbestände vom Markt zu nehmen, eine Unterlassungserklärung zu unterschreiben oder Lieferanten preiszugeben.

Museum Plagiarius in Solingen - Hier ist tatsächlich „alles nur geklaut“

Das Museum Plagiarius zeigt in seiner einzigartigen Ausstellung mehr als 350 Plagiarius-Preisträger, jeweils Original und Plagiat im direkten Vergleich. In Führungen werden Fakten und Hintergründe vermittelt, mit Klischees aufgeräumt und Besucher*innen zum Nach- und Umdenken angeregt: Nicht kritiklos (Dupe) Influencern und unseriösen Anbietern glauben. Kein Ramsch, sondern ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Zu den Plagiaten von 1977 bis heute gehören neben klassischen Konsum- und Haushaltsartikeln, auch Möbel, Werkzeuge, Sanitärprodukte, Spielzeug bis hin zu gefährlichen, nicht funktionierenden, Druckmessgeräten, Autofelgen, Motorsägen, und Notfall-Beatmungsgeräten. Die Preisträger 2026 zeigen wir ab 13.02.2026.

Innovationen entstehen nicht durch „Copy-Paste“ - sondern durch Mut und Leistung

Ob attraktives Produktdesign oder innovative technische Lösung, ob Film, Musik, Mode oder Kunst - jede Entwicklung von einer ersten Idee bis zum marktreifen Produkt ist ein zeitintensiver Prozess. In jedem Original steckt neben Kreativität, technischem Wissen und dem Anspruch an Qualität und Langlebigkeit auch Mut, da Kreativschaffende und Markenhersteller finanziell in Vorleistung gehen. Dieses Risiko muss sich lohnen.

Auch der diesjährige **Laudator, Dr. Hans-Jürgen Völz**, Bundesgeschäftsführer Volkswirtschaft bei Der Mittelstand. BVMW e.V. betonte in seiner Rede: „Innovationen sind praktisch die einzige harte Währung, mit der sich der deutsche Mittelstand im globalen Wettbewerb noch behaupten kann. Wer sich seines geistigen Eigentums unbefugt bemächtigt, untergräbt nicht nur den wirtschaftlichen Erfolg innovativer Unternehmen, sondern schädigt systematisch die Investitionsbereitschaft am Standort Deutschland. Der Plagiarius dokumentiert die Dreistigkeit dieser Diebstähle in einer wohltuenden Weise im Licht der Öffentlichkeit.“

Marken- und Verbraucherschutz: Zoll zieht rechtsverletzende Produkte aus dem Verkehr

Im Jahr 2024 wurden an den EU-Außengrenzen und im EU-Binnenmarkt insgesamt mehr als 112 Millionen gefälschte Artikel mit einem geschätzten Wert von etwa 3,8 Milliarden Euro beschlagnahmt, so die Europäische Kommission und das Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO). Den *internationalen* Handel mit Fälschungen bezifferten EUIPO und OECD für 2021 auf alarmierende 467 Milliarden USD, was 2,3% des Welthandels entspricht. Und das sind nur die nachweislichen Aufgriffe von Zoll- und Polizeibehörden. Die Dunkelziffer wird deutlich höher geschätzt. Der Zoll beschlagnahmt regelmäßig rechtsverletzende Fälschungen u.a. von Bekleidung, Accessoires & Sportartikeln, Unterhaltungselektronik, Spielzeug, Parfums & Kosmetika, Zigaretten, bis hin zu Medikamenten.

Zu schön, um wahr zu sein: Fälschungen und Billigartikel haben einen hohen Preis

Hergestellt werden die kurzlebigen, teils gefährlich minderwertigen Nachahmungen mit viel krimineller Energie und ohne Rücksicht auf geltende Sicherheits- und Umweltstandards. Besonders prekär: Die ethisch fragwürdigen Bedingungen in den Fabriken: Jüngste Studien von EUIPO und OECD offenbaren, dass Fälschungen, über die enormen wirtschaftlichen Schäden hinaus, eng mit der Ausbeutung von Arbeitskräften verbunden sind, darunter Zwangsarbeit und gefährliche Kinderarbeit. (Online-) Händler, die solche Waren vertreiben, ebenso wie Verbraucher*innen, die bewusst Fälschungen kaufen, unterstützen unmittelbar diese menschenunwürdigen Herstellungsbedingungen. Ohne Nachfrage kein Geschäft.

Für Unternehmen kommt erschwerend hinzu, dass Fälscher immer professioneller und digitaler agieren und global vernetzt sind. Das Aufspüren und Löschen von Fälschungen im Internet mittels KI funktioniert meist gut. Das Identifizieren der Verantwortlichen und das Aufdecken der komplexen Strukturen hinter den Netzwerken aus arbeitsteiliger Produktion und Distribution ist schwierig, zeit- und kostenintensiv.

Gefährlicher Trugschluss: Gleiches Aussehen bedeutet NICHT gleiche Qualität und Sicherheit

Verbraucher*innen unterliegen oft der Illusion, dass gleiches Aussehen von Original und Fälschung auch gleiche Qualität, Funktionalität und Sicherheit bedeutet. Mitnichten. Zur Profitmaximierung verwenden die Nachahmer meist billigste Materialien und verzichten auf Qualitätskontrollen. Die unschönen Seiten eines vermeintlichen Schnäppchens zeigen sich u.a. in kurzer Lebensdauer, (brand-) gefährlicher Elektronik, mangelhafter Funktionalität, Verletzungsrisiken oder in Form von bedenklich hohen Schadstoffbelastungen. Aktuell beliebte Betrugsmasche: „Fake-Shops“, komplett gefälschte Online-Shops. Die Betreiber kassieren Geld und Daten, ohne Ware zu liefern. Tipps: „verbraucherzentrale.de/fakeshopfinder“.

Wettbewerbsverzerrung und Verbrauchergefährdung

Fairer Wettbewerb belebt das Geschäft und reguliert Märkte. Aktuell aber überfluten Händler und Plattformbetreiber aus Drittstaaten den europäischen Markt mit meist ungeprüften und nicht EU-konformen Billigartikeln. Darunter auch Plagiate und Fälschungen. Laut EU-Kommission kamen 2024 rund 4,6 Milli-

arden Pakete mit geringem Warenwert aus Drittländern in die EU, d.h. mehr als 12 Millionen Pakete pro Tag. Das waren doppelt so viele wie 2023 und etwa dreimal so viele wie 2022. Zu den Profiteuren gehören Billig-Direktplattformen wie Temu, Shein, Alibaba & Co. Stichproben von Zoll und Marktaufsichtsbehörden offenbaren regelmäßig eklatante Produktmängel und Verstöße gegen Kennzeichnungspflichten. Bislang ohne Folgen. Diese Wettbewerbsverzerrungen müssen beseitigt werden.

Dringender Handlungsbedarf: Den Versprechen müssen Taten folgen. Jetzt.

Die Gesetze sind da. Ohne konsequente Um- und Durchsetzung entfalten sie aber keinerlei abschreckende Wirkung oder Verbesserung. Die deutlich spürbaren Konsequenzen der Wettbewerbsverzerrungen tragen aktuell europäische Hersteller, Händler und Verbraucher.

Europäische Wirtschafts- und Handelsverbände fordern mit Nachdruck von der Politik die unverzügliche und konsequente Durchsetzung des Digital Services Act (DSA) sowie europäischer Standards hinsichtlich Produktsicherheit, Umwelt- und Verbraucherschutz gegenüber Plattformen und Händlern aus Drittstaaten.

Zu den dringendsten Forderungen gehören (1) eine deutlich bessere personelle und digitale Ausstattung der Zoll- und Marktüberwachungsbehörden für **mehr Kontrollen und Sanktionen** (2) **Mehr Haftung** seitens der Händler und Plattformbetreiber, d.h. strengere Anforderungen an die Benennung eines gesetzlich vorgeschriebenen Vertreters in der EU und (3) ein gesetzlich verankertes „**Stay-Down-Gebot**“ - rechtsverletzende Waren, die einmal gelöscht wurden, dürfen nicht wieder hochgeladen werden können.

Zwei erste kleine positive Signale sendet die Politik: Ab Juli 2026 wird als Interimslösung in der EU ein pauschaler Zollsatz von 3 Euro pro E-Commerce-Paket mit einem Wert von weniger als 150 Euro eingeführt, um den Wettbewerbsvorteil der bisherigen Zollfreigrenze für Händler aus Drittstaaten kurzfristig zu beseitigen. Ab 2028, mit Einrichtung der EU-Zolldatenplattform, fallen auch hier reguläre Zollgebühren an. Parallel laufen Verhandlungen über eine EU-Bearbeitungsgebühr für E-Commerce-Pakete. Diese soll die hohen Kosten für die Überwachung des stark gestiegenen Paketverkehrs ausgleichen.

Die Preisträger 2026 des Negativpreises „Plagiarius“

Die Jury traf sich am 12. und 13. Dezember 2025 und vergab drei Hauptpreise, 2 neu ins Leben gerufene Sonderpreise, und 5 gleichrangige Auszeichnungen.

PLAGIARIUS 2026 - 1. Preis

Flaschen- Set für Neugeborene „Philips Avent Natural Response“

Links Originale: Koninklijke Philips N.V., Eindhoven, Niederlande

Rechts Fälschungen: Dongyang Onibebi Plastic Products Factory, Zhejiang, VR China

Beschlagnahmt: u.a. bei Razzien in Lateinamerika, Nigeria, Südostasien

Vertrieb: Über Social Media (u.a. Facebook) und Online-Plattformen

AVENT (Original) vs. AVEAT (Fälschung). Insbesondere bei Produkten für Neugeborene steht Sicherheit an erster Stelle. So bestehen die Philips AVENT Flaschen aus BPA-freiem Kunststoff und sind geruchs- und geschmacksneutral. Das Set ist ideal für einen reibungslosen Übergang zwischen Stillen und Flaschenfütterung. Die irreführenden AVEAT-Fälschungen wurden in China hergestellt und online, über Social Media sowie vor Ort in Lateinamerika, Nigeria und Südostasien vertrieben. Laut Verpackung sind auch sie BPA-frei. Der extrem niedrige Preis - ein Fünftel des Originals - sowie Fotos aus den „Fabriken“ der Fälscher lassen an der Qualität und Eignung des Kunststoffs, insbesondere für Babyprodukte, zweifeln. Hygienische Zustände? Mehr als bedenklich! Qualitäts- und Sicherheitskontrollen? Fehlanzeige! Nach einer Razzia und Beschlagnahme bei Onibebi hat ein Gericht die Firma zu Unterlassung und Schadenersatz verurteilt. Philips zieht Fälscher konsequent zur Rechenschaft - auch zum Schutz der (jüngsten) Verbraucher*innen.

PLAGIARIUS 2026 - 2. Preis

Waschtischmischer „AXOR MyEdition“

Links Original: Hansgrohe SE, Schiltach, Deutschland

Rechts Fälschung: Chinesisches Fälscher-Netzwerk - 3 Personen in Haft, Kaiping / Guangdong, VR China
Vertrieb über diverse Online-Shops, u.a. auf taobao.com

Fälscher agieren heutzutage professionell. Produziert wird arbeitsteilig. Ihr Geschäft: illegal. Solch komplexe kriminelle Netzwerke aufzuspüren, kostet Markenhersteller viel Geld. Hansgrohe konnte, nach monatelanger Recherche und in Zusammenarbeit mit dem lokalen Kaiping PSB Public Security Bureau, in einer Razzia ein großes chinesisches Fälscher-Netzwerk zerschlagen. Kopiert wurden neben den von Hansgrohe geschützten Designs vor allem die international renommierten, auch in China eingetragenen Marken „hansgrohe“ und „AXOR“. Die Fälschungen wurden online, u.a. auf taobao.com, mit Originalfotos beworben und zu Spottpreisen angeboten. Entsprechend minderwertig sind Materialien und Verarbeitung der Fälschungen. Großer Erfolg: Drei Hauptverantwortliche des Netzwerks wurden inhaftiert und werden aktuell strafrechtlich verfolgt. Das Traditionsunternehmen Hansgrohe SE steht für zeitloses, langlebiges Design sowie für wegweisende, innovative und nachhaltige Technologien. Mit seiner Designmarke AXOR inspiriert es Architekten und Bad Designer.

PLAGIARIUS 2026 - 3. Preis

Stapelliege Klassik (Design: Rolf Heide, 1966)

Oben Original: Müller Möbelwerkstätten GmbH, Bockhorn, Deutschland

(Exklusives weltweites Recht für Herstellung, Vertrieb und Vermarktung der Stapelliege)

Unten Plagiat: Vertrieb: La Redoute S.A.S., Roubaix, Frankreich

Die STAPELLIEGE - ein Designklassiker von Rolf Heide aus dem Jahr 1966 - besticht nicht nur durch ihr zeitloses Design und ihre hohe Flexibilität, sie punktet auch durch ihre intelligente Konstruktion und den einfachen Auf- und Abbau. Ob als Sofa, als gestapeltes Kinderbett, als Doppelbett oder flexibles Gästebett: Sie ist ein platzsparendes Multitalent. Müller Möbelwerkstätten hat das exklusive weltweite Recht für deren Herstellung und Vertrieb. Das Billigplagiat von La Redoute kostet, inklusive „Lattenrost“, der aus einfachen, zu weit auseinanderstehenden Brettern besteht, ein Fünftel des Original-Gestells. Kunden strafen das Plagiat als „billig gemacht, schlecht verarbeitet und instabil“ ab. Der ästhetische Gesamteindruck beider Stapelbetten ist identisch: So wurden beim Plagiat alle prägenden formalen und funktionalen Gestaltungsmerkmale des Originals übernommen, insbesondere die schwungvollen Abrundungen der seitlichen Wangen, die die Stapelfähigkeit ermöglichen. Umso erschreckender ist die mangelhafte Passgenauigkeit beim Plagiat.

2 neue Sonderpreise und 5 gleichrangige „Auszeichnungen“ wurden verliehen:

PLAGIARIUS 2026 - Sonderpreis „Plagiats-Tsunami“

Besteck-Sets „KLIKK“ und „KLIKK POCKET“

Vorne Originale: koziol »ideas for friends GmbH, Erbach, Deutschland

Plagiate (in Welle): Vertrieb: Über alibaba.com

Betreiber: ALIBABA.com Singapore E-Commerce Private Limited, Singapur

Anbieter: Unzählige chinesische Hersteller und Händler

Wie eine Tsunamiwelle überfluten Billigplagiate die erfolgreichen Koziol Besteck-Sets „KLIKK“ und „KLIKK Pocket“. Die Original-Bestecke sind kompakt, robust und werden bei Koziol in Erbach/Odenwald hergestellt. Das Material ist spülmaschinengeeignet, lebensmittelecht und 100% recycelbar. Die Bestecke wurden seit ihrer Markteinführung zig-fach kopiert und unzählige Nachahmer und Onlinehändler abgemahnt. Besonders uneinsichtig: Der Plattformbetreiber Alibaba.com: Nach Hinweis auf den EU-weiten Designschutz werden rechtsverletzende Angebote zwar entfernt, aktiv und automatisch durch KI unterbunden werden sie aber nicht. Trotz wöchentlichem „Notice-and-Take-Down“ unzähliger Plagiate durch Koziol dürfen Händler problemlos immer wieder dieselben Plagiate mit denselben Werbetexten und -fotos einstellen. Das zeigt das geringe Interesse und den mangelnden Willen zur Prävention seitens Alibaba. Die instabilen Billigplagiate liegen 80 bis 95% unter dem Originalpreis. Ob sie hinsichtlich Material und Sicherheit den europäischen Vorschriften entsprechen, ist mehr als fragwürdig.

PLAGIARIUS 2026 - **Sonderpreis „FAKE-SHOP“**

Website www.germens.shop

Links Original-Shop: GERMENS artfashion Markeking GmbH, Chemnitz, Deutschland

Rechts Fake-Shop: www.jeffkelleher.shop / www.noemibishop.shop

Betreiber: Nicht zu ermitteln - Shops nach monatelangem Betrieb gelöscht

Ein „Fake-Shop“ ist ein komplett gefälschter Online-Shop. Die Betreiber locken mit günstigen Angeboten, kassieren Geld, liefern jedoch keine Ware. Immer häufiger werden Verbraucher*innen Opfer dieser Betrugs-
masche. Die Shops sind professionell gestaltet und sehen täuschend echt aus. Jüngst betroffen: Der Ger-
mens-Shop. GERMENS-Hemden stehen für hochwertige Stoffe und ausgefallene, von Künstlern entworfene
Designs. Von Juli bis November 2025 gaben sich 2 Fake-Shops als „GERMENS“ aus. Logo, Texte und Pro-
duktfotos wurden kopiert. Angeboten wurden die Produkte zu Dumpingpreisen unterhalb der Herstellungs-
preise. Ein Impressum gab es nicht, die Widerrufbedingungen waren rechtswidrig. Typisch: Oft gibt es eine
Auswahl an Zahlungsmethoden, am Ende der Bestellung ist dann aber nur Zahlung per Vorkasse möglich.
Gütesiegel müssen verlinkt sein zum Siegel-Betreiber. Unter „verbraucherzentrale.de/fakeshopfinder“ kön-
nen Verbraucher*innen verdächtige Shops überprüfen - und es gibt Tipps zum Erkennen von Fake-Shops.

PLAGIARIUS 2026 - **Auszeichnung**

(Licht-) Schalterprogramm „**Busch-balance SI**“

Oben Originale: ABB AG - Busch-Jaeger, Lüdenscheid, Deutschland

Unten Plagiat: Handelshaus Klein GmbH, Trostberg, Deutschland

Die „Anlehnung“ an das Busch-Jaeger Original ist eindeutig gewollt. Nicht nur Design und technische De-
tails der „Busch-balance SI“ Serie sind fast identisch übernommen. Beworben wird die Nachahmung zudem
mit „Das Schalterprogramm BBwhite, passend zu Busch-Jäger Balance Si [sic] in Alpinweiß RAL9010, bie-
tet eine kostengünstige Option“. Busch-Jaeger geht gerichtlich dagegen vor. Darüber hinaus hebt Handels-
haus Klein in der Beschreibung seiner Nachahmung hervor, dass „die ballige Oberfläche *einzigartige*
Designakzente ermöglicht“. Tatsächlich haben zumindest die namhaften Originalhersteller alle ihr eigenes,
einzigartiges Design. Und wer ein passendes Schalterprogramm sucht, wird schnell feststellen, wie vielfäl-
tig die Auswahl ist und wie unterschiedlich das Ambiente, das Schalter einem Raum verleihen können.

PLAGIARIUS 2026 - **Auszeichnung**

Ersatz-Rasierklingen „**Philips OneBlade**“

Links Original: Koninklijke Philips N.V., Eindhoven, Niederlande

Rechts Plagiat: KionCare, Zhejiang, VR China

Vertrieb: weltweit, u.a. über TEMU

Genau wie Zahnbürstenaufsätze oder Druckerpatronen müssen Ersatz-Rasierklingen alle paar Wochen neu
gekauft werden. Gefühlt sind sie immer zu teuer. Das rückt solche Produkte ins Visier der Fälscher. Dass
Qualität und Sicherheit ihren Preis haben, zeigt ein Bericht vom Europäischen Amt für Betrugsbekämpfung:
So wurden 2024 allein in der EU über 900.000 gefälschte Rasierklingen sichergestellt, die nicht den EU-
Sicherheitsstandards entsprachen und somit Verletzungsrisiken bargen. Auch die Kundenbewertungen der
KionCare-Plagiate sind vernichtend: „Unbrauchbar, stumpf, verursachen Hautirritationen, reißen an den Haa-
ren, nicht kompatibel“. Die Anbieter solcher Fälschungen haben oftmals weder ein Impressum noch Infos zu
Widerrufbedingungen etc. Philips schützt all seine Produkte über eingetragene Marken, Designs und Paten-
te, führt regelmäßig Razzien vor Ort durch und zieht (Online-) Nachahmer weltweit zur Rechenschaft.

PLAGIARIUS 2026 - Auszeichnung

Sektgläser „CHEERS“ (mit Druck)

Oben Originale: koziol »ideas for friends GmbH, Erbach, Deutschland

Unten Plagiate: Vertrieb: NORMA Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG, Nürnberg, Deutschland
Herstellung: Spanien

Scherben bringen nicht immer Glück. Bei Outdoor-Events, in Clubs, am Strand oder auf dem Boot darf es gern ein stylisches, aber unempfindlicheres Glas sein. Die Sektgläser „CHEERS“ von Koziol aus thermoplastischem Kunststoff sind so ein Alleskönner: Extrem langlebig und nahezu unzerbrechlich, 100% recycelbar - und das hochwertige Material isoliert 4x besser als Glas. Das hatte 2021 auch NORMA überzeugt. Genau diese fünf bedruckten Koziol-Sektgläser wurden wochenlang erfolgreich vertrieben. Ein erneutes Angebot in 2023 wurde abgelehnt, man „komme preislich nicht klar“. Auf ein Angebot in 2025 folgte gar keine Antwort. Dafür eine Überraschung: Ab 8. Dezember 2025 hatte NORMA stattdessen die 5 optisch sehr ähnlichen Nachahmungen aus Spanien mit exakt denselben Sprüchen im Angebot - für weniger als ein Drittel des Originalpreises: Euro 3,99 für 2 Sektgläser statt Euro 6,95 für 1 Sektglas. Dafür jetzt instabil, aus billigstem Plastik und nicht recycelbar.

PLAGIARIUS 2026 - Auszeichnung

Gebäckformer „F450“

Links Original: Niederrheinische Formenfabrik Janssen GmbH, Krefeld, Deutschland

Rechts Plagiat: TMAK GIDA MAKINELERI A.S., Istanbul, Türkei

Dreister Technik- und Design-Klau, letzterer mäßig kaschiert durch eine übergestülpte Blechverkleidung. Der mehrfach prämierte Gebäckformer F450 besteht aus zahlreichen technischen Einzelkomponenten, deren Funktionsweisen, Aufbau und Geometrie von Janssen individuell entwickelt, und über Designrechte und Patente geschützt wurden. Der türkische Hersteller TMAK hat ungeniert mehr als 25 dieser technischen Einzelkomponenten optisch identisch kopiert. Und obwohl das Plagiat trotz 24,61% Rabatt immer noch teurer ist als das Original, zeigte es bei einer Live-Präsentation auf der iba 2025 (internationale Bäckereiausstellung) gravierende Defizite und Funktionsausfälle. Mehr Schein als Sein. Optik lässt sich kopieren - Know-how und Erfahrung nicht. 1872 gegründet, kombiniert Janssen erfolgreich traditionelles Handwerk mit moderner Produktion: Das Ergebnis sind innovative, leistungsstarke und langlebige Gebäckformer „made in Germany“.

PLAGIARIUS 2026 - Auszeichnung

Thermochromer Tintenroller „PILOT FriXion Ball“ (mit radierbarer Tinte)

Links Original: PILOT Corporation, Tokio, Japan

Rechts Fälschung: Vertrieb: Alix Industrial Co., Ltd., Shanghai, VR China

Die „PILOT FriXion“ Stifte sind das Original, wenn es um radierbare Tintenroller, Fineliner und Textmarker geht. Entwickelt wurde die innovative FriXion-Serie vom renommierten japanischen Schreibgerätehersteller PILOT Corporation. Die Stifte, die es in vielen Farben gibt, verwenden einzigartige thermosensitive Tinte, die sich bei Temperatur verändert. Jeder FriXion Stift besitzt eine Radierkugel, die durch Reibung Wärme erzeugt, so dass die Tinte transparent wird und Fehler sich leicht wegradieren lassen. Die Bestseller-Serie ist über eingetragene Marken (FriXion), Designs und Patente weltweit geschützt. Die Firma Alix ist Wiederholungstäter. Bereits 2020 wurden auf Messen Stifte konfisziert, die PILOT-Designs verletzen. Beim aktuellen Fall wurde nicht nur das Design, sondern auch die Wort-Bildmarke „FriXion“ kopiert - Alix präsentiert sich quasi als autorisierter Händler. Beschlagnahmt wurde die billig verarbeitete Fälschung auf der Messe „Ambiente 2025“.

Die Jury des Plagiarius-Wettbewerbs 2026:

Die Jury wird jedes Jahr neu zusammengestellt aus Vertretern der unterschiedlichsten Bereiche. Die Jury des Plagiarius-Wettbewerbs 2026 setzte sich wie folgt zusammen:

Zoë Brehmer

Director Trademarks and Operations / Global Intellectual Property, KARL STORZ SE & Co. KG, Tuttlingen

Ute Drescher

Chefredakteurin konstruktionspraxis / elektrotechnikAUTOMATISIERUNG,
Vogel Communications Group GmbH & Co. KG, Würzburg

Dietmar Kellner

Senior Manager Intellectual Property, ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen

Dr. Ralf Kotitschke

German Patent Attorney / European Patent Attorney / Partner, Maiwald GmbH, München

Michael Reuter

Unternehmer / Geschäftsführer a.D. diverse Premium-Konsumgüterhersteller

Nadine Vicentini

Geschäftsführerin bayern design, Nürnberg

Dr. Achim Wohnhaas

Geschäftsführer NewTec GmbH, Pfaffenhofen

Juristische Beratung:

Dr. Alik Busse

Fachanwältin für Gewerblichen Rechtsschutz und Partnerin bei Kanzlei Maiwald GmbH, München

Die **Verleihung des „Plagiarius 2026“** fand am Freitag, **06. Februar 2026**, um 12:00 Uhr während der Frankfurter Konsumgütermesse „Ambiente“ statt.

Die ‚**Laudatio**‘ auf die Preisträger hielt Herr **Dr. Hans-Jürgen Völz**, Bundesgeschäftsführer Volkswirtschaft bei **Der Mittelstand. BVMW e.V.**

Die Plagiarius-Preisträger werden im Rahmen der **Sonderschau „Plagiarius – Original vs. Fake“** vom 06. - 10. Februar 2026 in der **„Galleria 0“**, **Stand D02**, der Messe Frankfurt ausgestellt.

Ab 13. Februar 2026 werden die Preisträger 2026 im Museum Plagiarius in Solingen präsentiert.

Download Texte und Fotos:



www.plagiarius.com:

- Pressemitteilung („**Presse**“)
- Pressefotos („**Wettbewerb**“)



Zip-Datei mit allen Daten:

www.plagiarius.de/preistraeger-2026

Inhalte (ZIP-Datei) - je deutsch und englisch

Pressemitteilung 2026

Fotos der Preisträger 2026 (Web und Print)

Bildunterschriften 2026

Foto: Plagiarius Zwerg

Urheberrechte Fotos: Aktion Plagiarius e.V. (www.plagiarius.com)

Ausnahmen:

Gebäckformer: Niederrheinische Formenfabrik Janssen GmbH

Tsunami-Preis: Plagiate einzeln fotografiert, Welle mit KI (Google Gemini 2.5) generiert

Alle Fotos zeigen:

Links oder oben:

Original(e)

Rechts oder unten:

Plagiat(e) / Fälschung(en)

Nutzung honorarfrei, Belegexemplar erbeten // **Sperrfrist: 06. Februar 2026, 13:30 Uhr MEZ**

Kontakt:

Aktion Plagiarius e.V.

Nersinger Straße 18

D-89275 Elchingen

Tel: +49 (0)7308 / 922 422

E-Mail: info@plagiarius.com

Website: <https://www.plagiarius.com>

LinkedIn: <https://www.linkedin.com/company/aktion-plagiarius-innovation-vs-imitation> und

<https://www.linkedin.com/in/christine-lacroix-innovation-vs-imitation/>